

**Nine & Tim 92**

**Rettet den  
Weihnachtsmann**



Vielen Dank an Jannis, Ella, Marlene, Rike, Lea, Lia, Greta, Felix, Moritz, Leon, Aisha, Eddi und Hugo vom Hort Havelprotten für diese Geschichte.



Jannis, Ella, Marlene, Rike, Lea, Greta, Felix, Moritz, Leon, Aisha und Lia verkleideten sich für den Halloween-Umzug und verwandelten sich in lauter gruselige Geister.



Die verkleideten Gespenster zogen durch die Nacht und klingelten an vielen Häusern:  
„Heut sind alle Geister wach.  
Alle Hexen auf dem Dach.  
Monster schleichen um das Haus.  
Drum gib schnell was Süßes raus!“,  
riefen die furchteinflößenden Wesen.





Ihre eroberten Schätze teilten sie gerecht bei der wilden Halloweenparty auf. Plötzlich kam ein Riesensandmann herein. Alle gruseligen Wesen bekamen jetzt selbst Angst, doch der Sandmann lachte mit tiefer Stimme: „Ho, ho, ho, keine Angst, ich bin doch nur der Wei....“. Da stoppte er kurz und murmelte: „War wohl doch nicht so eine gute Idee“, winkte noch freundlich und ging. „Wer war **das** denn?“, wollte Aisha wissen, doch es zuckten alle nur kurz mit den Schultern und tanzten weiter.

Wenige Tage danach brachten alle Kinder ihre selbst gebastelten Laternen beim Laternenumzug zum Leuchten und sangen dazu:

Ich geh mit meiner Laterne  
und meine Laterne mit mir.  
Dort oben leuchten die Sterne.  
Hier unten leuchten wir.

Mein Licht geht aus; wir geh'n nach Haus  
Rabimmel, rabammel, rabum  
Mein Licht geht aus, wir geh'n nach Haus  
Rabimmel, rabammel, rabum.



Strahlend und singend zogen die Kinder durch den Abend, bis sie von einem komischen Auto geblendet wurden. Als das Auto weg war, leuchtete ein sehr seltsames Licht in der Ferne. „Was ist das?“, wunderte sich Rike. „Lasst uns mal gucken gehen“, meinte Greta.



Aus einem seltsamen Spielhäuschen, vor dem ein kleiner Hund wartete, hörten die Kinder zwei Stimmen: „Du kannst doch nicht einfach die Kinder belauschen. Außerdem bist du noch viel zu früh dran“, schimpfte jemand und eine tiefe Stimme antwortete. „Ich will doch nur wissen, was sich die Kinder so wünschen!“ „Komisch, irgendwie kommt mir diese tiefe Stimme sehr bekannt vor“, flüsterte Ella.





Auf einmal bellte der Hund. Dann fing das kleine Haus an zu wackeln, fiel um und verschwand im hellen Licht. Die Kinder wunderten sich. „Beginnt jetzt schon die geheimnisvolle Weihnachtszeit?“ fragte sich Lea. Ja wirklich, die gemütliche Adventszeit ließ nicht mehr allzu lange auf sich warten.



Bald wurden Plätzchen gebacken, Geschenke und Schmuck gebastelt.

Da klopfte es an der Tür.

„Schönen guten Abend.

Ich bin Rotkäppchen und habe einen Brief für euch.“

Jannis nahm den Brief und las:



„Aber wie können wir den Weihnachtsmann denn finden?“, wollte Leon Rotkäppchen fragen, aber Rotkäppchen war schon wieder weg. Marlene schlug vor:

„Wir suchen ihn mit unseren Eltern im Wald.“

Dort trafen sich die Kinder am nächsten Tag und riefen:

„Weihnachtsmann, wo bist du?“ Er war nirgendwo zu finden. Es huschte nur immer wieder etwas Seltsames zwischen den Bäumen umher. Die Kinder spielten noch ein wenig, fanden sogar einige Pilze und gingen wieder nach Hause.



Am nächsten Tag, als Felix gerade seinen Nikolausstiefel auspackte, kam Lia mit einem weiteren Brief angerannt:



„Gute Idee, aber finden wir so den Weihnachtsmann?“, fragte sich Lia.

Die Kinder bastelten lauter nette Kleinigkeiten und packten Päckchen mit Plätzchen und Geschenken. Das machte Spaß und brachte Freude. Wieder klopfte Rotkäppchen an die Tür: „Hallo allerseits.“ Gleich übergab Moritz stolz eine Kiste mit den kleinen Päckchen. Rotkäppchen war sehr gerührt: „Dankeschön. Das wird Menschen helfen und bringt uns hoffentlich auf den Weg zum Weihnachtsmann.“ „Wie soll das gehen?“, wunderte sich Rike. „Kommt doch mit“, lud Rotkäppchen die Kinder ein.



Die Kinder kamen mit und verteilten die kleinen Geschenke.

Jannis gab einer traurigen Fee ein Päckchen. Daraufhin schreckte sie wie aus einem Schlaf auf: „Oh je, der Weihnachtsmann. Wir müssen ihm helfen.“

Da rief die Fee plötzlich: „Schaut, das ist der Hund vom Weihnachtsmann.“  
Alle liefen dem Hund begeistert hinterher.



Auf einmal standen der Grinch und freche Koblode vor ihnen: „Der Weihnachtsmann gehört uns und wird nur mir und meinen Freunden Geschenke geben“, krächzte der Grinch. „Nein“, rief eine tiefe Stimme von hinten. „Für die Geschenke brauche ich viele Helfer, und die werden für euch keine Geschenke basteln, solange ihr nicht teilen wollt.“ Die Kinder schüttelten ihre Köpfe und der Grinch und die Koblode hatten keine Chance den Weihnachtsmann weiter festzuhalten. Fast unbemerkt fing es an zu schneien.



Die Kinder hatten es geschafft, den Weihnachtsmann zu befreien und halfen ihm, weitere Geschenke zu basteln und sie zu verteilen. Sie durften sogar mit dem Rentierschlitten mitfahren und...





...feierten dann selbst ein wunderschönes Weihnachtsfest mit Mama, Papa oder mit ihren allerliebsten Menschen. Natürlich gab es wieder tolle Geschenke.



Doch das Weihnachtsfest war noch nicht das Ende des Jahres.  
Es folgte eine phantastische Silvesterparty mit viel Musik und bunten Lichtern.  
Die Kinder lieben den Winter und freuen sich auf viel Schnee.



Danke an:

Aisha



Lia



Ella



Felix



Leon



Greta



Jannis



Rike



Lea



Moritz



Marlene



vielen Dank  
liebe Kinder!

Am Ende jedes Jahres gibt es eine Menge toller Feste. Nach Halloween und Laternenumzug kommt schon die Adventszeit mit tollen Abenteuern. Dieses Mal müssen die Kinder den Weihnachtsmann retten.

Weitere Abenteuer von Nine und Tim findet ihr unter:  
[www.awo-potsdam.de](http://www.awo-potsdam.de)  
Ideen und Bilder für die Geschichte von den Kindern des Hort Havelspotten  
Text, Gestaltung und Layout:  
Rubina Klex ([rubiklex@yahoo.de](mailto:rubiklex@yahoo.de))  
Herzlichen Dank an Ute Bränling, Anne Ludwig, Nicola Klusemann, Stefan Engelbrecht, Angela Schweers fürs geduldige Korrigieren.  
© 2023 by AWO Bezirksverband Potsdam e.V.  
Alle Rechte vorbehalten.



Wir haben  
geholfen gutes  
Zutun.

Wie habt ihr  
den Weihnachtsmann  
getunden?

